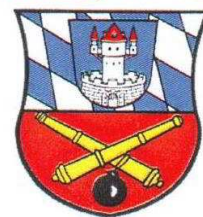


Barbara-Meldung

Ausgabe 53 - Oktober 2012

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“
1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald

Alte 115-er e.V.



Neunburg v.W.

Termine und Vorhaben - Verein und Stadt Neunburg

- 13.10.2012: Treffen ehemaliger 115-er, Organisation durch unseren Kameraden Dirscherl
17.11.2012: 19.00 Uhr Festgottesdienst, ca. 19.45 Uhr Feierlichkeiten der Stadt Neunburg vorm Wald zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal.
07.12.2012: 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, kleiner Saal, Barbarafeier
14.12. - 16.12.2012: Burgadvent im Burghof
30.12.2012: Silvesterwanderung des Wandervereins "Pfalzgraf" rund um Neunburg vorm Wald

-
- 22.03.2013: (nicht 29.3., da Karfreitag) Stammtisch
April: 50 Jahre Artillerie in Neunburg
30.05. - 02.06.2013: 150 Jahre freiwillige Feuerwehr NEN
28.06.2013: Stammtisch
27.09.2013: Jahreshauptversammlung mit Neuwahl
16.11.2013: Volkstrauertag
06.12.2013: Barbarafeier

Unser nächstes Treffen...

**07.12.2012: 19.30 Uhr,
Gasthof „Sporrer“
Barbarafeier
und
Quartalsstammtisch**

In der **Jahreshauptversammlung am 28.09.2012** sollte entschieden werden, welche Tages-/ Mehrtagesfahrt 2013 durch die Vorstandschaft zu planen wäre und wie es mit unserem Traditionsraum in Schwarzhofen weitergehen sollte. Da nur 17 Mitglieder anwesend waren, wurde eine "rote Linie" bestimmt, damit die Vorstandschaft die Planung einleiten kann.

Zu den nachfolgenden Punkten wäre eine Rückmeldung telefonisch oder elektronisch bis spätestens **10.10.2012** sehr hilfreich:

1. **Vortrag** im Gasthof "Zum Pfalzgrafen" über die Situation im Südsudan und an der Grenze zum Kongo durch einen Oberstleutnant, der dort im UN-Auftrag eingesetzt war. **Mögliche Vortragstage: 09. oder 30.11.2012.** Für weitere Absprachen benötigt die Vorstandschaft zu o. a. Meldetermin (**10.10.2012**) eine Teilnehmermeldung.

2. Gestaltung einer **Gedenktafel "Pfalzgraf-Johann-Kaserne"** am Stein vor der Kaserne: Wir können Vorschläge zur Gestaltung der Tafel bei der Stadt Neunburg vorm Wald einbringen. Skizzen und Ideen bitte ebenfalls elektronisch bis spätestens **10.10.2012** an die Vorstandschaft melden.

3. **Tagesfahrt:** Die Mehrheit (von insgesamt 17 Teilnehmern) entschied sich für einen Besuch des **Zirkus Krone in München** im Januar oder Februar 2013 mit Möglichkeit zur eigenen "Freizeitgestaltung in der Fußgängerzone" vor Beginn der Veranstaltung und Abschluß in einer Gaststätte außerhalb von München bei der Rückfahrt. Eine verbindliche Teilnehmermeldung dazu ist bis **10.10.2012** erforderlich, da wir 40 Teilnehmer für die Busfahrt benötigen.

4. **Mehrtagesfahrt:** Die Mehrheit stimmte für die Fahrt **in die Wachau** Ende September oder Anfang Oktober 2013. **Termin und Mindestteilnehmerzahl wie Tagesfahrt 10.10.2012.**

5. Am **01.04.2013** wäre unser Bataillon 50 Jahre hier im Standort stationiert gewesen. In welchem Rahmen, in welcher Größe und wie sollen wir dieses Datum berücksichtigen. Über Ideen und Vorschläge freut sich die Vorstandschaft ebenfalls bis zum **10.10.2012**.

Verworfen wurde in der Jahreshauptversammlung die Erstellung einer Festzeitschrift. Möglicher Ablauf in der Woche nach den Osterfeiertagen: Festgottesdienst an einem Samstag um 19.00 Uhr, anschließend Festvortrag "Artillerie" im Gasthof Sporrer und Ausklang mit Essen und Getränken.

02.07.2012:

Unsere Brigade hat mit allen unterstellten Bataillonen auf den TrÜbPl BERGEN verlegt und übt bis einschl. 13.07. verschiedene Gefechtsschießen. Höhepunkt wird die 3-tägige Brigadegefechtsübung sein.

09.08.2012:

Oberst Klein soll im Zuge der Bundeswehrstrukturreform Abteilungsleiter im neuen Bundesamt für Personalmanagement und zum Brigadegeneral befördert werden.

15.08.2012:

Der Kommandeur der Divisionstruppen 1. PzDiv, BG Binder, hat das Kommando über das ArtRgt 100 "Freistaat Thüringen" von Oberst Kohl an Oberstlt Hermeling übergeben. Oberst Kohl wird Leiter des Aufstellungsstabes Ausbildungskommando Heer in Leipzig.

24.08.2012:

Das Bundesministerium der Verteidigung informiert in einer Broschüre über ihre neue Struktur.

25.08.2012:

Jetzt ist es amtlich, neuer Brigadekommandeur und Nachfolger von Brigadegeneral Thomas wird Oberst Laubenthal.

12.09.2012:

Das Verteidigungsministerium hatte im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr seit dem 01.04.2012 seine neue Struktur eingenommen. Daher übergab jetzt der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wicher, das Kommando über das Heer von Generalleutnant Frees an den neuen Inspekteur und künftigen obersten Heeressoldaten, Generalleutnant Kasdorf (ehem. Brigadekommandeur PzBrig 12). Er führt das gesamte Heer zukünftig vom Kommando Heer in Strausberg aus. Diesem unterstehen unmittelbar die Divisionen, das neu aufzustellende Ausbildungskommando und das Amt für Heeresentwicklung, die deutschen Anteile an den multinationalen Korps und der deutsche Anteil der Deutsch-Französischen Brigade.

Vor 50 Jahren

Das Walhalla-Bockerl in Regensburg entgeht dem Verschrotten und wird zum Denkmal vergangener Eisenbahn-Romantik. 1960 stellte die Walhallabahn ihren Betrieb ein, nach langen Diskussionen wurde nun die letzte in Betrieb befindliche Dampf-Schmalspur- Lokomotive neu lackiert und in der Bahnhofstraße aufgestellt.

130 Angehörige einer Panzergrenadier-Ausbildungskompanie tauschen ihren Waffendienst mit der Arbeit als Bauarbeiter. Eine Baufirma brauchte kurzfristig Arbeitskräfte zur Kabelverlegung und kaufte die jungen Soldaten für einen Tag.

Quelle: Mittelbayerische Zeitung



An dieser Stelle eine Richtigstellung:

Das Gedicht „Ich wünsche dir fürs neue Jahr“ in der Ausgabe 49 der Barbara-Meldung schrieb Frau Elli Michler.

Erschienen ist es im Band

Dir zugebracht, © Don Bosco Verlag, München, 20. Auflage 2010

www.ellimichler.de

Jeh wünsche dir fürs neue Jahr...

Ich wünsche dir fürs neue Jahr
das große Glück in kleinen Dosen.
Das alte lässt sich ohnehin
nicht über Nacht verstoßen.

Was du in ihm begonnen hast
mit Mut und rechter Müh',
das bleibt dir auch noch Glück und Last
in neuer Szenerie.

Erwarte nicht vom ersten Tag
des neuen Jahres gleich zuviel!
Du weißt nicht, wie er's treiben mag,
es bleibt beim alten Spiel.

Ob gute Zeit, ob schlechte Zeit,
wie sie von Gott gegeben,
so nimm sie an und steh bereit
und mach daraus dein Leben!

Aus Neunburg und Umgebung

13.07.2012: Die neue Stadthalle (Schwarzachtalhalle) wurde heute eingeweiht. Sowohl der 1. Bürgermeister der Stadt Neunburg vorm Wald, Martin Birner, als auch die Europaministerin Emilia Müller und der Landrat des Landkreises Schwandorf lobten die gelungene Architektur der Halle, die als Veranstaltungshalle einzigartig in der nördlichen Oberpfalz ist.



Die Schwarzachtalhalle in Neunburg vorm Wald

14.07.2012: Eröffnungskonzert in der Schwarzachtalhalle in Neunburg vorm Wald mit dem Symphonischen Zyklus MĀ VLAST (Mein Vaterland) von Friedrich Smetana. Chefdirigent Hans Richter und seine Smetana Philharmoniker werden mit stehenden Ovationen gefeiert.

Neunburger Persönlichkeiten

Hans Richter

Der am 24. Dezember 1950 in Neunburg geborene Hans Richter ist ein international gefragter Dirigent, wie sein Urgroßvater, der Wagners ersten „Ring“ leitete.

Über fünf Generationen hat die „Richter-Dynastie“ künstlerische Talente hervorgebracht. „Ahnherr“ ist Maestro Hans Richter (1843-1916), der von Musikhistorikern heute zur ersten Generation des modernen Dirigententypus gezählt wird. Dessen Schwiegersohn, Richard Richter, avancierte zum Hofschauspieler, war ein Vertreter des Charakterfaches und Regisseur am Hoftheater in Dessau. Er verbrachte seinen Lebensabend in Neunburg, wo er am 13.01.1957 beerdigt wurde. Während eines Theaterengagements in London wurde 1901 sein Sohn Hans geboren. Der leitete zwischen 1936 und 1957 die Kreissparkasse Neunburg-Roding. Während der Hofschauspieler a. D. in der Buchbindergasse Nr. 20 logierte, wohnte die Familie des Direktors im Bedachthaus, zuletzt im Sinzgerhaus in der Scherrstraße.

Hans Georg Richter, geboren am Heiligabend 1950, wurde nach Wegzug seiner Eltern in Grafing eingeschult und absolvierte dort das Gymnasium. 1971 begann Hans Richter ein Jura-Studium, doch schon ein Jahr später schwenkte er auf die Musikerlaufbahn um. Es folgten bis 1974 Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik, Fachakademie für Musik und am Richard- Strauss-Konservatorium in München.



STATIONEN

- **In Neunburg** wurde Hans Richter am 24. Dezember 1950 geboren, er besuchte hier den Klosterkindergarten und bis zum Wegzug seiner Eltern im April 1957 die Knabenvolksschule (heute Pfarrzentrum St. Georg).
- **In Grafing (Oberbayern)** ging Richter ins Gymnasium und baute sein Abitur.
- **In München** begann er 1971 ein Jura- Studium, doch schon ein Jahr später wechselte er in das Musikfach über, besuchte u. a. die Hochschule für Musik und das Richard-Strauss Konservatorium in der Landeshauptstadt.

- **In Budapest** gewann der Schüler von Karajan, Masur und Celibidache 1980 den Internationalen Dirigentenwettbewerb.
- **In New York** sammelte er als Assistent bei den Philharmonikern wertvolle Erfahrungen am Dirigentenpult.
- **In Zürich** bekam Hans Richter ein Engagement als Dirigent und Studioleiter am renommierten Opernhaus. Heute hat Richter mit Gattin Denisa Neubarthova dort seinen Hauptwohnsitz. Weitere Wohnsitze: La Palme (Südfrankreich) und Blatná (Tschechische Republik).
- **In Prag** ist Hans Richter zur Zeit Chefdirigent der Smetana Philharmoniker.

Quelle: Mittelbayerische Zeitung

Aus dem Verein

Allen Mitgliedern, die beim Stammtisch 2/2012 anwesend waren, hatte der 1. Vorsitzende die derzeitige Problematik unseres "Traditionsraumes" in der Grundschule Schwarzhofen aufgezeigt. Um den Raum öffentlichkeitswirksam ausgestalten zu können, werden Helfer gesucht, die auch zwischen- durch selbständig weiterarbeiten. Bis jetzt standen nur der Schriftführer und der 1. Vorsitzende bereit. Aus dieser Situation heraus ergeben sich mehrere Gedankenmodelle:

1. Die Mehrzahl der Vereinsmitglieder, die rund um Neunburg vorm Wald wohnen, sehen keine zwingende Notwendigkeit, einen würdigen Traditionsraum einzurichten.
2. Wenn kein Interesse besteht, wie verfahren wir mit dem eingelagerten Material in der Zukunft?
3. Kann sich eine Arbeitsgruppe "Traditionsraum" finden, die die notwendigen Arbeiten in eigener Verantwortung beginnt, fortführt und abschließt?
4. Will der Verein seinen Traditionsraum überhaupt öffentlich präsentieren?

In der Jahreshauptversammlung am 28.09.2013 wurde festgelegt, mit den Arbeiten zum Einrichten zu warten, bis das BeobPzArtBtl 131 nach Weiden verlegt wurde und ggf. eine Patenschaft mit dem Markt Schwarzhofen möglich wäre.



07.07.2012 - Schwer war es, sich zurechtzufinden. Seit dem Ende der 1960er-Jahre waren Artillerieschießen auf dem **TrÜbPlatz Hohenfels** so gut wie nicht mehr möglich. Entsprechend selten wurde der Platz zu Übungen von der Artillerie genutzt.

Eine Besonderheit heute sind die Sonderübungsbereiche, in denen die Reaktion auf Überfälle auf Konvois in engen Gassen und auf Autobahnabschnitten ausgebildet werden sowie künstliche Tunnelsysteme, in denen Spezialkräfte üben.



Übungsdörfer und „Übungsteilnehmer“ auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels



22.09.2012 - „Sechs Musikanten“ besingt Hazy Osterwald mit seinem Sextett. Sechs unentwegte waren unterwegs zum **TrÜbPlatz Grafenwöhr**, noch einmal den Staub zwischen den Zähnen spüren, Kettengerassel und Schießlärm hören.

Im Oberpfälzer Kultur- und Militärmuseum erst ein geschichtlicher Überblick, dann eine Fahrt durch Wohn- und Übungsbereiche. Keine Fahrzeuge unterwegs, keine Soldaten, kein Staub, kein Kettengerassel!

Durch Schießbahnen, vorbei an den „Dorfstellen“, zur Wolfshützenkapelle, die einzige erhaltene und gepflegte Kapelle im Gebiet des Truppenübungsplatzes. Dann zu den B-Stellen. Am Bleidorn-Tower soll sich Elvis Presley verewigt haben, der Name Elvis ist jedenfalls erkennbar.

An der Panzerstraße vor Hopfenohe steht ein namenloser Stein, er markiert die europäische Wasserscheide, die entscheidet, ob das Wasser über Main und Rhein in die Nordsee, oder über Naab und Donau ins Schwarze Meer fließt.

In Hopfenohe selbst lebte bis 1119 ein mächtiges Grafengeschlecht. Der letzte Graf nannte sich Friedrich von Hopfenohe, Pettendorf und Lengenfeld. Das Adelsgeschlecht Bettendorf (zunächst mit Sitz auf der Burg Pettendorf bei Neunburg) führt seinen Ursprung auf die Herren von Hopfenohe-Pettendorf-Lengenfeld zurück.

Nur einen kleinen Teil der Eindrücke kann ich hier schildern.

*Unser Dank gilt dem „Traditionsverband Panzer-
aufklärungsbataillon 4“, der es uns ermöglichte, die
Truppenübungsplätze Hohenfels und Grafenwöhr zu
besuchen.*



Wolfshützenkapelle, Bleidorn-Tower und Hopfenohe



Wir gratulieren

Zum 75. Geburtstag am ...	14.07.	Harry Bauer
	05.08.	Günter Seitz
Zum 70. Geburtstag am ...	27.07.	Joachim Freiherr Tucher von Simmelsdorf
	18.08.	Johann Pieler
Zum 60. Geburtstag am ...	20.09.	Franz Schwarz
Zum 55. Geburtstag am ...	05.10.	Josef Krämer
Zum 50. Geburtstag am ...	25.09.	Michael Kilger
Zum 45. Geburtstag am ...	25.08.	Thomas Heller
	10.10.	Ralf Seidl
Zum 40. Geburtstag am ...	25.07.	Harald Klatzka
Zur kirchlichen Trauung am ...	21.07.	Carmen und Ronny Schlosser



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH



Feldartilleriebataillon - 115 - Panzerartilleriebataillon



Eine Chronik - Teil 3

Herbst 1963: Die Ausbildungskompanie 12/4 wird von Weiden nach Neunburg v.W. verlegt.

31.05.1964: Der erste „Tag der offenen Tür“ wird ein großes Ereignis für den Standort und die Bevölkerung von Neunburg und Umgebung.

Am **27. November 1964** besucht der Bayerische Rundfunk die Pfalzgraf-Johann-Kaserne und zeichnet eine öffentliche Sendung auf, die kurz darauf über den Äther geht.

29.04.1965: Übergabe der Truppenfahne an das Bataillon.



Nach der Überwindung des Nationalsozialismus, mit seinem Mißbrauch von Symbolen für Propagandazwecke, standen Staat und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland der "Fahne" skeptisch gegenüber. Wie in der Weimarer Republik verzichtete man beim Aufbau der Bundeswehr deshalb zunächst auf Truppenfahnen.

Erst nachdem sich das politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche System stabilisiert hatte, die Aufbauphase der Bundeswehr ihrem Ende entgegen ging und eine eigene Tradition erkennbar war, entschied sich die politische Führung zur Einführung von Truppenfahnen. Am 18. September 1963 stiftete Bundespräsident Heinrich Lübke die Fahnen der ersten Verbände.

Heute symbolisieren sie in einheitlichem Schwarz-Rot-Gold die Integration der militärischen Macht in das Staatsgefüge und ihre Verpflichtung zum treuen Dienen im Sinne der Freiheitlich Demokratischen Grundordnung.

22.03.1967: Kommandeurwechsel - **Oberstleutnant Heiligers** übergibt das Bataillon an **Major Wittig**. Bereits in dieser Zeit wurden Anstrengungen unternommen, das Bataillon auf ein neues Waffensystem umzurüsten.



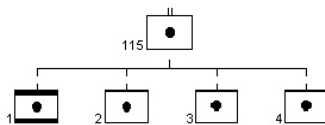
Oberstleutnant Wittig

09.01.1970: Mit der Übernahme des Bataillons durch **Oberstleutnant Böckler** begann eine Zeit der Umgliederung und Umrüstung.



Oberstleutnant Böckler

Am **01. April 1970** wurde die Ausbildungskompanie 12/4 aufgelöst und als neue 4. Batterie dem Bataillon eingegliedert. Durch diese Eingliederung verstärkte sich die Feuerkraft des Bataillons um 50 %, die Personalstärke erhöhte sich um ca. 100 Mann.



Im **Dezember 1970** wird die Feier zu Ehren der Hl. Barbara als Barbara-Olympiade abgehalten und verlangt allen Muskeln, nicht zuletzt auch den Lachmuskeln, alles ab.

Der Legende nach war diese Heilige die Tochter des reichen Heiden Dioskuros von Nikomedien (heute Izmir). Dieser sperrte sie, um sie vor der Welt zu bewahren, in einen Turm ein.



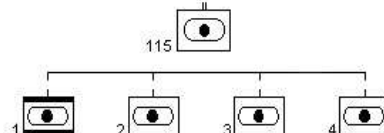
Barbara erfuhr trotzdem vom Christentum und starb, ihren Glauben

bekennend, unter Maximinus Daja, 306 einen qualvollen Martertod.

Seit diesem Zeitpunkt ist sie eine beliebte und häufig dargestellte Heilige. Ihre Attribute sind der Kelch und die Hostie (ein Engel brachte ihr die Eucharistie in den Kerker), die Palme, das Schwert, Pfauenfedern und vor allem ein Turm mit drei Fenstern. Barbara gehörte vom 15. Jahrhundert an zu den Vierzehn Nothelfern und wird als Beistand der Sterbenden, gegen Unwetter und Feuergefahr angerufen. Sie ist Patronin der Architekten, der Bergleute, der Glöckner, der Artilleristen, der Schmiede und Gefangenen. An ihrem Festtag, dem 4. Dezember, werden noch heute Kirschzweige in lauwarmes Wasser gestellt, damit sie zum Weihnachtsfest blühen.

Anfang der 70er Jahre begann im Heer die Umstellung auf die Struktur 3 und die Einführung der sogenannten Jägerkonzeption.

Im Rahmen der Umgliederung der 4. Panzergrenadierdivision in eine Jägerdivision, der Panzergrenadierbrigade 11 in eine Jägerbrigade (das Panzerbataillon 114 wird ein Panzerjägerbataillon) wird das Feldartilleriebataillon 115 am **01. Oktober 1971** in Panzerartilleriebataillon 115 umbenannt.



In diese Zeit fällt auch ein Wettbewerb zur Gestaltung eines Bataillonswappens. Das durch den Gefreiten (ROA) Warmuth entworfene Wappen wird vorgestellt.



Die Rauten aus dem kleinen bayerischen Wappen und der blaue Schild mit dem Turm, das Wappen der Garnisonsstadt, weisen auf die enge Verbundenheit mit der Bevölkerung hin, während die Farbe Rot, die Kanonenrohre und die Kanonenkugel die Zugehörigkeit zur Artillerietruppe symbolisieren.